

Literatur ----- Film ----- Fotografie ----- (für Jugendliche von 16 – 20 J.)

Unter dem Titel: „**My Corona – Junge Menschen und die Pandemie**“ verbinden sich Literatur, Film, Fotografie und Ausstellung zu drei Ausdrucksmöglichkeiten, die Jugendliche in den verschiedenen Medien nutzen können, um ihrem inneren Erleben in dieser Zeit der Pandemie Sprache und Bild geben zu können. Die Jugendlichen werden in Gesprächen angeregt ihr inneres Erleben, persönlich und möglichst bildreich aufzuschreiben. Das Entstehen dieser inneren Monologe wird in einer **Schreibwerkstatt** im Dialog mit Schriftstellern*innen/Künstlern*innen unterstützt und ausgearbeitet. Dabei wird auch das „literarische Format“ des Inneren Monologes an Beispielen (von Schnitzler, über Proust, Joyce und Beckett, Frisch und Grass vielleicht sogar bis in den Surrealismus oder natürlich dem Inneren Monolog in Film und Anime) erfahrbar gemacht, um es dann selbst zu erproben und bis zum fertigen Text zu verfeinern.

„*Tatsächlich denken wir meist überhaupt nicht in grammatikalischen Sätzen, was schon mit der ungeheuren Schnelligkeit, mit der gedacht wird, nicht vereinbar wäre, sondern die Gedanken wälzen sich, rollen und passieren vorüber [...]*“ (Kurt Tucholsky, 1927). Und vor allem Denken und Träumen wir in Bildern. Daher können die Texte einerseits für sich stehen und außerdem auch als Grundlage für einen kurzen Film (max. 5-6 Min.) dienen, der dann noch zusätzliche Ebenen an Bildern und Geräuschen/Klängen hinzufügt.

Auf Basis der Texte können die Jugendlichen also dann in einer **Filmwerkstatt** zusammen mit Künstlern und Filmemachern mit einfachen Mitteln einen Kurzfilm entstehen lassen. Beispiele aus der Filmgeschichte und eigene Ideen, Lieblingsfilmszenen oder Alltagserfahrungen können genutzt werden um die Filme mit professioneller Anleitung zu entwickeln, zu filmen, zu schneiden und fertigzustellen.

Als drittes Medium bieten wir dann noch die **Fotographie-Werkstatt** an, in der sich alles quasi wie durch eine Linse noch einmal verdichten kann, indem die Erfahrungen aus dem literarischen und filmischen Arbeiten zusammenfließen dürfen zu einem einzigen Bild, das ein Selbst-Portrait der jeweiligen Text- und Filmschaffenden vor dem pandemischen Hintergrund werden soll.

Die Arbeit an Text, Film und Foto wird hoffentlich auch wieder in kleinen Gruppen möglich sein, aber auch über eine zusätzliche Verbindung und Vernetzung über eine Webseite und andere Online-Kanäle wollen wir die kreativen Prozesse unterstützen. Abschließend möchten wir dann alle Ergebnisse in einer Ausstellung präsentieren und Online auf einer Webseite und/oder als Zusammenstellung in Buchform veröffentlichen.

Für junge Menschen an der Schwelle zum Erwachsenwerden, die sich in schnell aufeinander folgenden Entwicklungsphasen einen eigenen Blick auf die Welt und auf sich selbst erarbeiten, ist ein Zeitraum von 1-2 Jahren Pandemie, Lockdown und Ungewissheit eine sehr lange Zeit. Um so wichtiger ist es gerade für sie, vor allem in der langen Ermangelung von „lebenswichtigem“ Austausch untereinander, Ausdrucksformen und Ventile zu finden, um diese Zeit kreativ, fruchtbar und bewusst zu reflektieren.

Diese Möglichkeiten und Begegnungen möchten wir mit diesem Projekt schaffen und freuen uns auf die spannenden, augenöffnenden, lachenden, tröstenden, ehrlichen, berührenden Ergebnisse.